



10 Jahre leben + wohnen

gGmbH

2001–2011

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Inhalt

Vorwort	4
Hansjörg Seeh Aufsichtsratsvorsitzender	
Erinnerungen	6
Irmgard Sutter Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	
Stimmen des Heimbeirats	12
Paolo Santoro, Michael Eisele, Carmen Hitzker Heimbeirat	
10 Jahre leben + wohnen gGmbH	15
Doris Meyer Geschäftsführerin	
Leitbild	32

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Vorwort

Hansjörg Seeh

Aufsichtsratsvorsitzender leben + wohnen gGmbH

Vorsitzender AWO Bezirksverband Baden e.V.



Mit Eröffnung der Wohneinrichtung im Mai 2001 in Lörrach-Tumringen hat die leben + wohnen gGmbH ihre praktische Arbeit aufgenommen. Menschen mit einer (auch schweren) Körper- und Mehrfachbehinderung haben in den Wohngruppen ein Zuhause und in der Förder- und Betreuungsgruppe eine sinnvolle und anregende Beschäftigung gefunden.

Die AWO-Bezirksverband Baden e.V. ist Ende der 1990er Jahre der Anfrage des Vereins für Menschen mit Körperbehinderung – Spastikerverein Kreis Lörrach e. V. gerne nach gekommen, dieses damals zukunftsweisende Vorhaben als Gesellschafter mit zu tragen und damit seine Realisierung zu gewährleisten.

Ausgehend von diesen Anfängen hat sich die leben + wohnen gGmbH in den vergangenen zehn Jahren zu einem vielseitigen Dienstleister entwickelt und ist heute fester Bestandteil der Eingliederungshilfe im Landkreis Lörrach. Der Ambulante Dienst (Individuelle Schwerstbehindertenassistenz) mit seinen flexiblen Unterstützungs- und Pflegeangeboten in der häuslichen Umgebung der Klienten, der Fahrdienst für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung, die Offenen Hilfen mit ihren Freizeit-, Kurs- und Ferienangeboten sowie die Ambulante Wohnbegleitung als Ergänzung zu den stationären Wohngruppen bieten ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

Grundlage der Arbeit der leben + wohnen gGmbH ist die Anerkennung der Menschen mit Behinderung in ihrer Individualität und Würde, mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Lebensvorstellungen. Sie verfolgt mit ihren Angeboten das Ziel, die Selbstbestimmung und Handlungskompetenz der Menschen mit Behinderung zu stärken, ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und damit einen Beitrag zu ihrer umfassenden Inklusion zu leisten. Durch die enge Einbindung in die Fachgremien des Landkreises zur Eingliederungshilfe steht

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

die leben + wohnen gGmbH in stetem Kontakt zum Landratsamt sowie den anderen Einrichtungen und Trägern und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Angebote für Menschen mit Behinderung in der Region.

Ich gratuliere der leben + wohnen gGmbH herzlich zum 10-jährigen Bestehen und freue mich, dass sie mit ihren Einrichtungen und Diensten den Menschen mit Behinderung neue und vielfältige Teilhabechancen eröffnet und damit in vorbildlicher Weise die Grundsätze des AWO-Bundesverbandes zur Eingliederungshilfe in die Tat umsetzt

Mein Dank gilt dem Vorstand des Vereins für Menschen mit Körperbehinderung – Spastikerverein Kreis Lörrach e. V. für die gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der leben + wohnen gGmbH für ihr großes Engagement. Besonders danke ich der Geschäftsführerin Frau Doris Meyer, die in den vergangenen sechs Jahren die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft entscheidend gestaltet hat. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats danke ich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die eine wichtige Grundlage für die gute Entwicklung in den zurückliegenden zehn Jahren war.



Hanjörg Seeh
Aufsichtsratsvorsitzender leben + wohnen gGmbH
Vorsitzender AWO Bezirksverband Baden e. V.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Erinnerungen

Irmgard Sutter,
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende



Die Geschichte der jungen Gesellschaft leben + wohnen gGmbH ist eng verbunden mit der Entstehung der Wohneinrichtung, die jetzt das 10-Jährige feiern darf. Das offene Herz der Arbeiterwohlfahrt und der unbedingte Wille der Selbsthilfegruppe des Spastikervereins machten die Realisierung des Wohnheims für Menschen mit Körperbehinderung möglich. Was ehrenamtliche Arbeit zusammen mit professioneller Leistung erreichen kann, dafür ist die leben + wohnen gGmbH ein gutes Beispiel. Nach zehn Jahren ist der Anlass da für ein Innehalten und die Erinnerung an die langen Jahre des Aufbaus, der Entwicklung und schließlich die Erfüllung eines Traumes.

Der Gedanke „Was wird aus meinem Kind, wenn ich nicht mehr fähig bin, es zu versorgen?“ beschäftigt alle Eltern von behinderten Kindern und erhöht den psychischen Druck, der durch die Lebenssituation schon vorhanden ist, enorm. Den Angehörigen im Spastikerverein wurde dies im Jahre 1990 bewusst, als die ersten körper- und mehrfachbehinderten Söhne und Töchter nach dem Ende ihrer Schulzeit aus dem Internat in Emmendingen-Wasser endgültig nach Hause zurückkehrten. Eine neue Tagesstruktur musste gefunden werden, überwiegend ging dies nahtlos über in die Beschäftigung in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe in Lörrach bzw. der Caritas in Wallbach. Nachdem die Träger die Herausforderung, schwerst-mehrfachbehinderte Menschen zu versorgen (pflegerisch, therapeutisch und mit einer sinnvollen Beschäftigung) angenommen und gelöst hatten, war diese Sorge sehr viel kleiner geworden. Was offen blieb, war die Versorgung im häuslichen Umfeld. Eltern, die ihre Kinder bereits jahrzehntelang rund um die Uhr gepflegt hatten, waren mit ihren Kräften am Ende. Dazu kam in den 80er Jahren erstmals zaghaft die Forderung nach einem selbstbestimmten Leben, das allen Menschen - auch den schwerstbehinderten - zugestanden werden müsse.

Die absolute Notwendigkeit der Versorgung und das Anliegen, dass die „Kinder“ ein selbstbestimmtes Leben führen sollten, führten zum Wunsch nach einem gemeinsamen Wohnen der betroffenen noch jungen Leute. In vielen Gesprächen – damals unter der Führung von Hilde Wenz, der Gründerin und

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Vorsitzenden des Spastikervereins – wurden Pläne geschmiedet. Zunächst dachte man an ein Haus, in dem zwölf Menschen wohnen könnten, betreut von professionellen Kräften und ehrenamtlich tätigen Eltern. Man stellte sich eine Art WG vor, wie man sie von Studenten kannte. Und da waren wir ja unserer Zeit weit voraus, wie wir jetzt wissen.

Wie alles in unserem Land trefflich geregelt ist, so auch dieses: Zunächst besteht der Wunsch, der den Politikern und der Verwaltung vorgetragen wird, dann muss der Bedarf ermittelt werden, dann muss der Bedarf nachgewiesen werden, dann müssen die verantwortlichen Personen von Notwendigkeit und Umsetzbarkeit überzeugt werden, dann muss die Finanzierung ermöglicht werden. Eine Menge „Dann“, die Liste kann endlos weitergeführt werden.



Als erstes lernten wir: Kleinstwohnheime sind nicht zu realisieren und zuständig für eine Genehmigung und Finanzierung ist der allmächtige Landeswohlfahrtsverband in Karlsruhe und

die Prüfer der Oberfinanzdirektion in Freiburg. Diesen wurde die Liste der Menschen, die den dringendsten Bedarf angemeldet hatten, vorgelegt; das waren im Jahre 1992 bereits 12 – 20 junge Leute zwischen 18 und 30 Jahre. Die Notwendigkeit der Versorgung außerhalb des Elternhauses musste wieder und wieder dargelegt und erläutert werden. Hilde Wenz und ihre Mitstreiter/innen suchten und fanden Verbündete. Wir erinnern uns insbesondere an den damaligen Lörracher Oberbürgermeister Rainer Offergeld, Landrat Alois Rübsamen und den Sozialdezernenten Wolfgang Keller – um nur einige zu nennen. Kontakte zu bereits existierenden Heimen und Institutionen wurden geknüpft und wertvolle Erfahrungen übernommen.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Die erste Konzeption wurde 1992 erstellt und sah zunächst Platz für zwölf Personen vor, die in zwei Wohngruppen leben sollten. Man sprach damals von einem betreuten Wohnen, wobei sich erst später zeigte, dass die

Begriffe der differenzierten Wohnformen einem ständigen Entwicklungsprozess unterlagen. In einem denkwürdigen ersten „Bewohnertreffen“ am 12. September 1992 im Gemeindehaus der Friedensgemeinde in Lörrach wurden die jugendlichen Vereinsmitglieder nach ihren

Wünschen und Vorstellungen gefragt. Viele hatten die Vor-

stellung des Internatslebens, das sie ja in Emmendingen-Wasser kennengelernt hatten. Ein eigenes Zimmer stellten sie sich vor, das war wichtig. Manche waren noch zu jung, um sich die Lösung vom Elternhaus überhaupt vorstellen zu können. Ältere wiederum konnten es nicht abwarten, „selbst bestimmt“ leben zu können. Später prägten wir den Ausdruck „selbstbestimmt leben im Rahmen der Möglichkeiten“, das erschien uns ehrlicher!

Die Eltern stellten sich ein Leben in einem familiären Rahmen vor, der Versorgungscharakter als Rundum-Angebot stand absolut im Mittelpunkt der Wünsche.

Das Kind sollte in Sicherheit und Geborgenheit leben und in der Wärme einer familienähnlichen Struktur.

Die Suche nach Spenden und anderen Einnahmequellen nahm viel unserer Zeit in Anspruch. Firmen, Städte und Gemeinden, Banken und soziale Vereine wurden angeschrieben. Der vom Verein regelmäßig veranstaltete Kuchenverkauf in der Innenstadt von Lörrach brachte nicht nur Umsatz, er gab uns die Möglichkeit, für unser Projekt zu werben und Akzeptanz in der Bevölkerung zu erlangen. Das gelang sehr gut, die Leute im Landkreis waren interessiert und angetan von unserem Anliegen.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Der Kreisrat bewilligte dann dankenswerterweise die Schließung der letzten Finanzierungslücke im Jahre 1998. Jeder kann sich das Plumpsen des Steines, der uns vom Herzen fiel, vorstellen.

1993 wurde die Konzeption an die Möglichkeiten der Tragfähigkeit angepasst, 24 Bewohner/innen sollten es werden. Wer sollte Träger sein, wo könnte das Haus stehen - das wurde breit und lang diskutiert. Wir fanden Michael Balint, den Architekten, der die ersten Pläne fertigte und mit uns auf die Suche nach einem bezahlbaren Bauplatz ging.

Der Vereinsführung war klar, dass der Spastikerverein allein die Trägerschaft nicht übernehmen konnte, und sie fand schließlich einen Partner in der Arbeiterwohlfahrt, zunächst dem Kreisverband mit der Vorsitzenden Franziska Koger.



Der Zusammenschluss erfolgte als gemeinnützige GmbH. Die zusätzliche Beteiligung privater Personen (z.B. Angehöriger) in Form einer Baugenossen-



schaft konnte nicht durchgesetzt werden. Auch mit dieser Idee waren wir unserer Zeit weit voraus. Die Gründung der gemeinnützigen GmbH mit dem treffenden Namen leben + wohnen erfolgte am

14.08.1996, und die konstituierende Sitzung fand am 18.11.1996 statt. Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde Irmgard Sutter, Geschäftsführer Rudolf Geiger (gleichzeitig Geschäftsführer des AWO-Kreisverbands). Inzwischen hatten wir Dank der Stadt Lörrach das Grundstück im Wiesevorland in Lörrach-Tumringen gefunden. Das Raumprogramm wurde vom Landeswohlfahrtsverband genehmigt und im Anschluss nach zähen Verhandlungen und mehrfachen Änderungen auch der Bauplan von der Oberfinanzdirektion.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Die Anträge für die Finanzierung, die Fertigstellung der Pläne und Fertigung der Ausschreibungen konnten erfolgen. Dies sollte der neu ernannte Geschäftsführer des Kreisverbands der AWO, Ernst Nussbaumer, übernehmen.

Und wiederum zeigte sich, dass das Projekt unsere Kräfte übersteigen würde. Hilfe kam aus Karlsruhe. Der Bezirksverband Baden der Arbeiterwohlfahrt übernahm die Geschäftsanteile des Kreisverbands. Vorsitzender Hansjörg Seeh und Geschäftsführer Klaus Dahlmeyer setzen sich nun zusammen mit den Lörracher „Altgedienten“ für das Projekt ein. Die Baubetreuungsgesellschaft der AWO wurde eingeschaltet und Norbert König übernahm die Projektleitung. Die Arbeiten wurden an die Firma Füssler als Generalunternehmen vergeben.

Die leben + wohnen gGmbH wurde neu geordnet und der nun ernannte Geschäftsführer Norbert Köthnig begann seine mühevollen und engagierte Arbeit des Aufbaus und der Organisation der leben + wohnen gGmbH und der Wohneinrichtung. Begleitet wurde er zusätzlich von den Ehrenamtlichen des Spastikervereins.

Und dann ging's los, dass die Schnelligkeit oft schwindlig machte! Am 8. Februar 2000 war die Auftragsvergabe, einen Monat später bereits der erste Spatenstich und am 18. Juli konnten wir in strömendem Regen das Richtfest feiern. Der Innenausbau war zwar zeitaufwändig, aber spannend, und Geld war immer knapp, so dass die Arbeit nie ausging.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Parallel zum Ausbau und der Einrichtung wurde Personal gesucht und eingestellt, fanden die ersten Bewohner treffen als Vorbereitungsveranstaltungen statt. Die Aufbruchsstimmung der ersten Zeit war spürbar, alle fieberten dem Einzugsstag entgegen, der für Mai festgesetzt war.

Am 03.04.2001 erfolgte die Bauübergabe, die Einweihung erlebten wir mit einem Festakt in der Mehrzweckhalle in Tumringen am 27.04. und einem Tag der Offenen Tür im Wohnheim am 28.04.2001. Die ersten Bewohner zogen am 01.05.2001 in das neue „zu Hause“ ein.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Stimmen des Heimbeirats

Paolo Santoro, Michael Eisele, Carmen Hitzker



Paolo

Vor 10 Jahren zogen die ersten Bewohner ein. Es war alles sehr neu und ungewohnt, spannend und aufregend, nicht nur für uns Bewohner, sondern auch für unsere Eltern und die Mitarbeiter. Wir mussten uns erstmal zurecht finden mit unseren Mitbewohnern und den Betreuern. Vieles mussten wir nun selbst entscheiden und auch einiges ausprobieren. Damit wir alle gut miteinander auskommen, haben wir auch kleine Aufgaben verteilt, dies nennt sich „Ämtchenplan“. Die Planung der Woche machen wir im Gruppenhock, den es auf jeder Gruppe seit Beginn gibt. 2003 wurde der erste Heimbeirat gewählt. Vorher gab es für jede Gruppe einen Gruppensprecher. Wir mussten ja erstmal lernen, was es heißt, die Bewohner zu vertreten. Dafür waren wir auch schon zu einigen Fortbildungen. Der jetzige Heimbeirat wurde 2008 gewählt. Sein Vorsitzender ist Michael Eisele.



Michael

Der Heimbeirat hat in der Vergangenheit schon einiges in die Wege geleitet. Zum Beispiel: die Klingeln für die Wohngruppen, den großen roten Türöffner zum Verwaltungsfloor und auch die überdachte Raucherecke für die Mitarbeiter und den einzigen Raucher unter den Bewohnern.

Unsere Geschäftsführerin nimmt mehrmals im Jahr an den Sitzungen teil und hat ein offenes Ohr für unsere Wünsche. Der Heimbeirat wird auch bei der Einstellung neuer Mitarbeiter auf den Wohngruppen gefragt. Natürlich sind wir Bewohner und Bewohnerinnen viel unterwegs. Sag mal Carmen, an was kannst du dich so erinnern?

10 Jahre leben + wohnen gGmbH



Carmen

Na, hauptsächlich sind wir in Lörrach und Umgebung unterwegs. Wir haben in der Vergangenheit schon viele Konzerte besucht, wie Pur, Die Prinzen, Nicole, Klostertaler, Metallica, Ich Und Ich, Marianne und Michael, Wir waren sogar in Stuttgart bei Peter Maffay und den Rolling Stones.

Auch Urlaubsreisen und Ausflüge gehören dazu, von Mallorca bis Rostock, von Eisenach bis Elzach, aber auch ins Grütt in Lörrach oder nach Basel und Freiburg. Bisher sind wir mit unserem Bus 130.000 Kilometer gefahren. Aber auch bei Höhepunkten der Stadt Lörrach sind wir dabei, wie beim jährlichen Grüttlauf und dem Stimmenfestival. Kannst du dich noch an das Fußballspiel Bayern gegen Lörrach erinnern, wo fast alle Bewohner dabei waren?

Paolo

Ja, Bayern gewann 10 zu 1.

Wichtig ist natürlich auch, anderen Menschen zu zeigen, was wir trotz unserer Behinderung können – so bei den Auftritten unserer Theatergruppe, bei den vielen Ausstellungen unserer Kunstwerke hier im Haus, im „Glashaus“ in der Lörracher Innenstadt und in Grenzach im Seniorenheim oder auch bei der Teilnahme am Forum Beuggen.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner gehen arbeiten, entweder in der WfbM oder in unserer Förderstätte Hinz und Kunst. Und wer gut arbeitet, kann auch gut feiern. Jeder Geburtstag wird gefeiert – wie, bestimmt das Geburtstagskind. Es gab Jubiläen zu feiern wie das 30-jährige Jubiläum vom Spastikerverein, das 5-jährige von leben + wohnen oder das Jubiläum des Landesverbandes für Körperbehinderte in Stuttgart. Grillfeste im Sommer und unsere Silvesterparty gehören natürlich auch dazu. Wir helfen auch bei den Vorbereitungen.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Michael

Ich finde gut, dass wir feiern, wie wir das wollen. Es gehört sich ja, dass jeder seinen Alltag selbstbestimmt, mit den passenden Aufgaben und Pflichten und seinen Rechten gestaltet. Man kann jederzeit Besuch erhalten, sein Zimmer einrichten, wie es einem gefällt. Auch bei der Gestaltung der Gruppenräume und des Außenbereichs sind wir gefragt. Wir wollen uns in unserem Zuhause wohlfühlen. Jeder von uns braucht Hilfe, wo es nötig ist.

Wir möchten uns bei allen Helfern, die uns begleiten, ganz herzlich bedanken und freuen uns schon auf die nächsten Vorhaben.

Und glauben Sie uns, wir haben noch einiges mit unserem Leben vor.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Doris Meyer

Geschäftsführerin



„leben + wohnen“ – der Name unserer Gesellschaft ist Programm und beschreibt mit zwei kurzen, aber treffenden Begriffen, was sie im Kern ausmacht: Wir schaffen für Menschen mit Behinderung ein bereicherndes Wohn- und Lebensumfeld, unterstützen sie in einer eigenständigen und selbstbestimmten Lebensführung und fördern ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung. Den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Wohneinrichtung bieten wir ein Zuhause, in dem sie leben und sich entfalten können – jede und jeder so weit wie möglich nach den jeweils eigenen Wünschen und Vorstellungen und mit individueller Assistenz. Unsere ambulanten Unterstützungsleistungen gewährleisten Menschen mit Behinderung einen möglichst

langfristigen Erhalt ihrer Selbständigkeit in den verschiedenen Lebensbereichen. Bei allen unseren Angeboten richten wir ein besonderes Augenmerk auf Menschen mit schweren Körper- und Mehrfachbehinderungen, um auch ihnen ein gleiches Recht auf Teilhabe zu eröffnen.

Seit Inbetriebnahme unserer Wohneinrichtung im Mai 2001 ist die gGmbH einen erfolgreichen Weg gegangen – unterstützt von den beiden Gesellschaftern Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Baden e. V. und Verein für Menschen mit Körperbehinderung – Spastikerverein Kreis Lörrach e. V., getragen von kompetenten und überaus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie eingebettet in ein Netzwerk von Kooperationspartnern auf regionaler und Landesebene. Hierbei ist insbesondere die gute Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Lörrach und den Trägern der Behindertenhilfe im Landkreis hervorzuheben, die ihren Niederschlag unter anderem in dem kürzlich veröffentlichten Teilhabeplan zur Sozialplanung für Menschen mit geistiger, körperlicher und mehrfacher Behinderung im Landkreis Lörrach gefunden hat.

Als lernende Organisation stellen wir hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit. Unser System der Qualitätssicherung gewährleistet die Transparenz unseres Handelns und verpflichtet uns zur ständigen Verbesserung unserer Leistungen. Seit 2008 sind sämtliche Arbeitsbereiche nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie zusätzlich nach den Qualitätsrichtlinien der Arbeiterwohlfahrt zertifiziert.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Jährliche Überprüfungen stellen sicher, dass Qualität auch tatsächlich gelebt wird und nicht bloß auf dem Papier existiert.

In den vergangenen zehn Jahren war die Eingliederungshilfe vielfältigen Entwicklungen und Wandlungen unterworfen und musste sich auf neue Anforderungen einstellen. Beispielhaft genannt seien hier die Kommunalisierung in Baden-Württemberg 2005, der Leitgedanke der Inklusion sowie die Diskussion um neue Konzepte der Sozialraumorientierung und der verstärkten Personenzentrierung und Individualisierung der Hilfen und Angebote. Auch die Wünsche und Vorstellungen der Menschen mit Behinderung haben sich im Laufe der Zeit verändert. Die leben + wohnen gGmbH hat ihre Leistungen kontinuierlich und an den Bedürfnissen und Erfordernissen orientiert weiter entwickelt.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Wohnen – Selbständig, aber nicht allein

Unsere Wohneinrichtung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung bietet 25 Erwachsenen ein Zuhause. Dieses Zuhause zeichnet sich durch hohe Beständigkeit aus: Der Großteil der Bewohner lebt seit mittlerweile zehn Jahren hier, also seit Eröffnung der Einrichtung. Sie kennen sich lange, manche schon seit ihrer Schulzeit, und es haben sich eine Reihe von Freundschaften entwickelt. Unser Gebäude liegt landschaftlich reizvoll am schönen Ufer des Flusses Wiese in Lörrach-Tumringen und verfügt über eine barrierefreie Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr ins nicht weit entfernte Stadtzentrum.



Das Zusammenleben in den drei Wohngruppen verbindet ein lebendiges Wohnumfeld mit intensiver, individueller Unterstützung und einem breiten Freizeitangebot. In jeder Wohngruppe leben jeweils acht bis neun Erwachsene in eigenen Zimmern. Jedes Zimmer verfügt über einen separaten Telefon- und TV-Anschluss sowie über ein spezielles Notrufsystem. Eine offene Küche und ein großzügiger Wohn- und Essbereich laden zu gemeinschaftlichen Aktionen ein. Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten ihren Alltag gemeinsam und beteiligen sich nach ihren Möglichkeiten und mit der erforderlichen Assistenz am Einkaufen, Kochen, Aufräumen, Wäsche sortieren und anderen alltäglichen Verrichtungen. Das stärkt nicht nur die Zusammengehörigkeit, sondern bietet auch Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten zu erfahren, Selbständigkeit zu entwickeln und Selbstvertrauen in das eigene



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Handeln zu gewinnen. Ein breites Freizeitprogramm bringt Abwechslung und Anregung. Viele Kontakte nach außen und die Teilnahme am Alltagsleben der Stadt fördern die gesellschaftliche Teilhabe. Die Gruppenaktivitäten umfassen gemeinsame Mahlzeiten, Film-, Fernseh- und Spielabende, Konzertbesuche, Ausflüge in die Natur, in die Stadt oder zu kulturellen Veranstaltungen, aber auch die Neugestaltung der Gemeinschaftsräume in den Wohngruppen.

Das neue Angebot des Ambulant Begleiteten Wohnens in einer vom Menschen mit Behinderung selbst oder von uns angemieteten Wohnung im Stadtgebiet erweitert die Wahlmöglichkeiten für eine individuell passende Lebensform. Nach Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Landratsamt Lörrach bauen wir diesen Bereich derzeit auf.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Sinnvolle Beschäftigung und kreatives Tun: Die Förder- und Betreuungsgruppe



Mit unserer Förder- und Betreuungsgruppe Hinz + Kunst zeigen wir, dass auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf entwicklungs- und bildungsfähig sind und Lernfortschritte erzielen können. Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Freiheit, ihr Potential zu nutzen und damit ihre eigene Kreativität zu entdecken. Durch experimentelles Gestalten erschließen sich neue Möglichkeiten zur Selbstentfaltung und zum persönlichen

Ausdruck. Gleichzeitig bietet Hinz + Kunst Menschen mit schwerer Körper- und Mehrfachbehinderung, die nicht in einer Werkstatt arbeiten können, einen Lebens- und Lernraum außerhalb ihrer häuslichen Umgebung. Das gibt dem Tag die für jeden Menschen wichtige Struktur.

Für den Förderbereich haben unsere Mitarbeiter angemessene, Sinn gebende und zufriedenstellende Arbeitsabläufe entwickelt: Zum einen



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

werden kunsthandwerkliche Produkte aus Keramik, Holz, Filz, Papier und Kerzenwachs hergestellt, die im eigenen Werkstattladen und bei ausgewählten Veranstaltungen verkauft werden – jedes Mal ein schöner Erfolg und eine Bestätigung für alle Beteiligten. Zum anderen leiten die Mitarbeiter zum freien experimentellen Gestalten an – mit Acrylfarben, Ölkreiden, Aquarellfarben, Gips und anderen Materialien. Auf mehreren Ausstellungen konnten die entstandenen Werke einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden und sind dabei auf viel Anerkennung gestoßen. Teilnehmer mit sehr hohem Unterstützungsbedarf und/oder speziellen Verhaltensweisen werden im Rahmen einer Intensivgruppe gezielt gefördert, und ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug wird hier in besonderer Weise Rechnung getragen.

Im Förderbereich wird jedoch nicht nur gearbeitet. Ein Internetcafé und eine Spiele-Ecke sorgen für zusätzliche Anregungen, der Snoozle-Raum bietet vielfältige Sinneseindrücke und Entspannung gleichermaßen. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Die pflegerische Versorgung und Zeit für persönliche Zuwendung ergänzen das Angebot. Außerdem stehen Räume für physiotherapeutische und ergotherapeutische Einzelbehandlungen zur Verfügung.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH



Unterstützung zu Hause: Der Ambulante Dienst

Unser Ambulanter Dienst bietet Assistenzleistungen für Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung leben und längerfristig einer Unterstützung bedürfen. Als anerkannter eigenständiger Dienst der Individuellen Schwerstbehindertenassistenz können wir direkt mit den Pflegekassen abrechnen. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. Hilfen bei der Grundpflege, im Haushalt und beim Einkauf, Tagesbetreuung, Nachtbereitschaft, Assistenz beim Schulbesuch und am Arbeitsplatz. Mit der ambulanten Unterstützung ermöglichen wir unseren Klienten, solange es geht in ihrer gewohnten Umgebung leben und dabei ihre Selbständigkeit weitestgehend bewahren zu können.

In den letzten Jahren hat sich der Ambulante Dienst zu einem zunehmend bedeutsameren Arbeitsbereich entwickelt, da wir mit diesem Angebot flexibel auf ganz unterschiedliche Bedürfnisse eingehen können. Der Assistenzbedarf der in ihrer Wohnung betreuten Klienten liegt zwischen wenigen Stunden pro Woche und bis zu 24 Stunden am Tag. In einigen Fällen tragen wir mit unseren Unterstützungsleistungen dazu bei, eine stationäre Unterbringung zu vermeiden bzw. zeitlich zu verzögern. Zu den Klienten des Ambulanten Dienstes gehören auch Schüler mit Behinderung, die mit Hilfe unserer Assistenten die Regelschule besuchen können, oder ein erblindeter Erwachsener, der mit einer Arbeitsassistenz einer regulären beruflichen Tätigkeit nachgehen kann. An diesen Beispielen wird deutlich, dass gesellschaftliche Teilhabe Wirklichkeit werden kann - vorausgesetzt, die erforderliche Unterstützung steht zur Verfügung.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Unterwegs in der Region: Der Fahrdienst

Mobil sein ist wichtig - gerade für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung. Unser auf diesen Personenkreis spezialisierter Fahrdienst bringt die Fahrgäste zum Einkaufen, zu persönlichen Terminen, zu Freizeitveranstaltungen, zum Arzt oder zur Therapie, aber auch zum Bahnhof nach Basel oder zum Euroairport. Tagesausflüge zu den Wunschzielen der Fahrgäste, beispielsweise zum Weihnachtsmarkt in Straßburg, Europa-Park in Rust oder Vierwaldstätter See, und das geplante Kulturtaxi (Fahrt und Begleitung zu Kulturveranstaltungen in der Region) ergänzen das kundenorientierte Angebot.

Die speziell ausgestatteten Fahrzeuge sind komfortabel und entsprechen den aktuellen Sicherheitsstandards für die Rollstuhlbeförderung. Unsere hilfsbereiten Fahrer und Fahrerinnen sind geschult im Umgang mit Menschen mit Behinderung und unterstützen die Fahrgäste bei Bedarf. Als konzessionierter Fahrbetrieb nach dem Personenbeförderungsgesetz haben wir Verträge mit den Krankenkassen geschlossen und kooperieren mit dem Landratsamt Lörrach. Der Fahrdienst kann auch jederzeit nach Vorbestellung privat genutzt werden.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Freizeit, Bildung und Spaß für alle: Die Offenen Hilfen

Die Offenen Hilfen sind für alle da - für Menschen mit Behinderung und deren Familien und für Menschen ohne Behinderung, für Kinder genauso wie für Erwachsene und Ältere. Die Aktivitäten gliedern sich in zwei Bereiche: Freizeit-, Begegnungs- und Bildungsangebote sowie Familienunterstützender Dienst. Träger der Offenen Hilfen sind die leben + wohnen gGmbH und der Spastikerverein.

Mit den Freizeitgruppen, Kursen und Workshops sowie den Ferienprogrammen, Ausflü-



gen und Reisen bieten die Offenen Hilfen die Gelegenheit, gemeinsam etwas zu gestalten und zu erleben. Zu den Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Bildung gehören regelmäßige Angebote wie Spielabende, Kegeln, der Aktiv-Club und ein Singkreis. In den Kursen lernen die Teilnehmer Tanzen, Trommeln, Malen oder Qi-Gong. Beim

Rosenspaziergang im Landhausgarten, beim abendlichen Bummel durch Basel oder bei Konzerten und Festivals treffen sich Menschen mit ähnlichen Interessen. Reisen führen z. B. an den Bodensee, ins Hessische Bergland oder nach Teneriffa. Alle Veranstaltungen sind für Rollstuhlfahrer geeignet und sprechen auch Menschen mit schweren Körper- und Mehrfachbehinderungen an, für die bei Bedarf eine eigene persönliche Assistenz organisiert wird, um ihre Teilnahme zu ermöglichen.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Der Familienunterstützende Dienst wird aktiv, wenn Angehörige von Menschen mit Behinderung, die in ihrer Familie leben, verhindert sind oder eine Auszeit nehmen möchten. Art und Umfang der Unterstützung werden individuell vereinbart. Die Assistenten kommen auf Wunsch in die Familie oder führen die Betreuung tagsüber in unseren Räumen durch, der Zeitrhythmus ist variabel und richtet sich nach dem konkreten Bedarf.



Informationen im Netz: Lörrach für alle

Als generationenübergreifendes Internet-Portal informiert www.loerrach-fuer-alle.de über die Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Geschäften, Arztpraxen, Kultureinrichtungen, Gastronomiebetrieben usw. in Lörrach und Umgebung. Hier finden sich außerdem aktuelle Tipps und Hinweise für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung sowie Links zu ähnlichen Portalen in Deutschland und der Schweiz. Das Projekt wird von der Stadt Lörrach unterstützt und von der leben + wohnen gGmbH gemeinsam mit dem DeWo-Verlag Freiburg getragen.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Wichtige Partner: Die Angehörigen

Eine besonderes Merkmal der leben + wohnen gGmbH ist der enge Bezug zu den Angehörigen der Menschen mit Behinderung. Das Engagement der Eltern des Spastikervereins, die sich über viele Jahre und gegen alle Widerstände für die Realisierung unserer Wohneinrichtung eingesetzt haben, war der Ursprung der heutigen gGmbH. Seit Eröffnung der Einrichtung haben die Angehörigen unsere Arbeit hilfreich, anregend, konstruktiv und mitunter kritisch begleitet. Der regelmäßige Elternstammtisch hat schon Tradition, es finden Elternabende auf den Wohngruppen und im Förderbereich statt, ein Angehörigenbeirat wurde im vergangenen Jahr gegründet. Die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen ist selbstverständlicher Teil unserer Arbeit. Ihre Anregungen und Rückmeldungen verstehen wir als Anreiz zur ständigen Entwicklung und weiteren Verbesserung unserer Leistungen und damit als Mittel zur Qualitätssicherung.



Das zehnte Jahr unseres Bestehens haben wir zum Anlass genommen, innezuhalten und die gewachsene Zusammenarbeit von Angehörigen und Mitarbeitern gemeinsam in einer Veranstaltungsreihe zu betrachten. Als Ergebnis haben wir ein Positionspapier „Grundlagen für ein gutes Miteinander“ entwickelt. Hier wird formuliert, wie wir unsere Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren fruchtbar gestalten wollen, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen: Die persönliche Weiterentwicklung und ein möglichst selbstbestimmtes und erfülltes Leben jedes einzelnen Bewohners und jeder einzelnen Bewohnerin.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Unverzichtbar: Freiwillige Helferinnen und Helfer

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind aus unseren Arbeitsbereichen nicht wegzudenken. Ihre unterschiedlichen Lebenserfahrungen, ihre vielfältigen Kenntnisse und Interessen, ihre Wärme und Emotionalität sind eine Bereicherung für den Alltag der Menschen mit Behinderung. Ohne freiwilliges Engagement könnten manche individuelle Aktivitäten, manche Projekte und Aktionen nicht umgesetzt werden. Wir bieten unseren Freiwilligen eine Schulung zum Freizeitassistenten, die einen erweiterten, speziell auf Menschen mit Behinderung ausgerichteten Erste-Hilfe-Kurs beinhaltet, und mit einem Zertifikat abschließt. Des Weiteren begleiten wir sie bei ihrer Arbeit durch Gruppentreffen und Einzelgespräche. Immer wieder bestätigen uns die freiwilligen Helfer, dass für sie der Kontakt zu den Menschen mit Behinderung einen Zugewinn an sozialer Kompetenz bedeutet und eine persönliche Bereicherung darstellt. Sie erleben Freude und Spaß in der Begegnung, lernen andere Lebenswelten kennen und erfahren ihren Einsatz als sinnstiftende Tätigkeit.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Die Zukunft beginnt heute: Unsere Perspektiven

Jeder Mensch ist verschieden und entwickelt im Lauf seines Lebens unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse. Die leben + wohnen gGmbH möchte Menschen mit Behinderung ein Höchstmaß an Raum und Unterstützung für ihre persönliche Entwicklung und Selbständigkeit bieten. Dazu müssen wir jeden Einzelnen in seiner Individualität anerkennen und den wechselnden Anforderungen entsprechend begleiten. Unsere Planungen für die Zukunft haben daher eines gemeinsam: Sie sollen eine noch wirksamere individuelle Unterstützung der Menschen mit Behinderung bei der Verfolgung ihrer persönlichen Ziele und Wünsche möglich machen. Dies möchten wir erreichen, indem wir unsere fachlichen Methoden weiter entwickeln und die Flexibilität unserer Angebote vergrößern.



Ein neuer Weg: Persönliche Zukunftsplanung und Zeitbudget

Ein großer Teil der Bewohnerinnen und Bewohner lebt seit Eröffnung der Einrichtung in einer unserer Wohngruppen. Sie sind inzwischen älter geworden, erwachsener und ihre Wünsche und Vorstellungen verändern sich mit den unterschiedlichen Lebensphasen. Spürbar sind bei vielen ein zunehmendes Bedürfnis nach Rückzugsmöglichkeiten und der Wunsch nach persönlicher Entwicklung unabhängig von der Gruppe, auch wenn die zahlreichen Gruppenaktivitäten nach wie vor gerne wahrgenommen werden. Psychische Veränderungen machen sich bemerkbar, manchmal Trauer oder Wut über nicht lebbare Wünsche, und die Frage nach den eigenen Möglichkeiten im Lebens braucht Raum und erfordert Zuwendung.

Auf diese Anforderungen haben wir uns eingestellt. Aus der bislang eingesetzten Begleitplanung haben wir unser Modell der individuellen persönlichen Zukunftsplanung entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Methode der Personenzentrierung und Sozialraumorientierung. Mit ihrer Hilfe können die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Ziele und Wünsche herausfinden und klar formulieren und ihnen in gemeinsam vereinbarten Teilschritten Stück für Stück näher kommen.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Am Anfang steht die Frage: „Was will ich, was ist mein Ziel?“. Dem folgt die Analyse der eigenen Fähigkeiten und Voraussetzungen: „Was davon kann ich schon?“. Daraus ergibt sich, was jeder Einzelne noch benötigt oder lernen muss, um sein Ziel zu erreichen. Die Gliederung in Teilschritte mit vereinbarten Zwischenzielen macht die persönliche Zukunftsplanung überschaubar – auch bei vermeintlich großen Zielen. Und diese sind individuell höchst verschieden: Sie reichen vom Wunsch, sich endlich selbst die Haare kämmen oder alleine duschen zu können, über das Bedürfnis, das eigene Zimmer neu zu gestalten, eine große Party zu geben, als Paar gemeinsam einen Kurzurlaub zu verbringen bis zum ganz großen Traum einer Reise in die USA – ein auf den ersten Blick fast unerreichtbares Ziel. Doch auch dieser Wunsch lässt sich, unter bestimmten Voraussetzungen und aufgeteilt in Zwischenschritte, nach und nach verwirklichen.



Manchmal allerdings müssen unsere Mitarbeiter auch in der Enttäuschung begleiten. Wenn ein ersehntes Ziel nicht verwirklicht werden kann, sich beispielsweise bei einem Praktikum herausstellt, dass der Wunsch nach einem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht erfüllbar ist, weil die Anforderungen zu hoch sind, und die Werkstatt für Menschen mit Behinderung zur dauerhaften Lebensperspektive wird, muss diese Einsicht erst einmal verarbeitet werden. Auch das ist eine wichtige Lebenserfahrung, denn wer ausprobiert, ob er seinen Traum erreichen kann, ist nachher eher mit sich im Reinen, auch wenn es nicht funktioniert hat.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

In ähnlicher Form wie die persönliche Zukunftsplanung eröffnet auch das Zeitbudget den Bewohnerinnen und Bewohnern neue Erfahrungen. Über die Gruppen- und Einzelbetreuung in der Wohngruppe hinaus steht den Bewohnern eine bestimmte Anzahl von Assistenzstunden pro Monat zur Verfügung, über die sie in Absprache mit dem gewünschten Mitarbeiter eigenständig verfügen können. Selbstverständlich gibt es diese Zeiten der persönlichen, individuellen Zuwendung auch bisher schon. Das Besondere am Zeitbudget ist, dass es hilft, Planen zu lernen, und damit auf ein selbständiges Leben – zum Beispiel im Ambulant Begleiteten Wohnen – vorbereitet. Denn wer eigenständig lebt, hat nicht immer jemanden, der ihm rund um die Uhr zur Seite steht. Er muss lernen, sich vorzubereiten und vorausschauend zu organisieren. Die Aufteilung des Zeitbudgets ist deshalb äußerst variabel: Die Stunden können regelmäßig genutzt werden, beispielsweise für Frisörbesuche, Kino, Essen gehen. Die Zeit kann aber auch angespart und für besondere Aktionen eingesetzt werden, wie einen langen Abend in der Diskothek oder einen Tagesausflug.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Leben und Wohnen – ganz flexibel

Eine andere wichtige Perspektive der leben + wohnen gGmbH ist die Differenzierung unseres Wohnangebots. Mit dem Aufbau der Ambulanten Wohnbegleitung gehen wir dabei einen weiteren Schritt. Zielgruppe sind sowohl Bewohner unserer Wohngruppen oder sonstiger stationärer Wohneinrichtungen, die eine selbständigere Lebensform anstreben, als auch Menschen mit Behinderung, die direkt vom Elternhaus in die Ambulante Wohnbegleitung wechseln möchten. Allein, zu zweit oder in einer kleinen Gruppe leben die Menschen in ihrer abgeschlossenen Wohnung in einem Mietshaus und werden stundenweise je nach individuellem Bedarf unterstützt. Wir möchten diese Wohnform auch Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen und höherem Unterstützungsbedarf zugänglich machen und bieten daher – ergänzend zur sozial-



pädagogischen Wohnbegleitung – über unseren Ambulanten Dienst Hilfen im pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Die Anforderungen an geeigneten Wohnraum sind allerdings hoch: Barrierefrei müssen die Wohnungen sein, möglichst zentrumsnah liegen, gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und vor allem finanzierbar sein – eine Herausforderung in der Region Lörrach mit ihrem eher gehobenen Mietpreisniveau.

Was aus unserer Sicht noch fehlt, sind Wohnformen zwischen stationärer Versorgung und ambulanter Begleitung – und zwar auch für Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung. Die Vorstellung einer bunt gemischten Hausgemeinschaft mit einer stationären Wohngruppe, abgeschlossenen Einzelwohnungen, einer kleinen ambulant begleiteten Wohngemeinschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsgraden leben können, unkompliziert Kontakte finden und rund um die Uhr von einem Arbeiterteam unterstützt und pflegerisch versorgt werden, könnte eine neue Vision für die Zukunft sein.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Inklusion: Verschiedenheit ist normal

Nach Inkrafttreten der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung im März 2009 in Deutschland ist die Inklusion – also die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen Lebensbereichen – erklärtes Ziel von Praxis und Politik. Inklusion ist ein langer Prozess, an dessen Beginn wir heute stehen. Schritt für Schritt müssen Barrieren abgebaut werden: Barrieren in der Umwelt und Barrieren im Kopf. Noch mischen sich die Lebenswelten von Menschen mit und ohne Behinderung nicht selbstverständlich, noch ist Verschiedenheit nicht normal, sondern immer wieder Anlass für Ausgrenzung. Inklusion muss organisiert und



inklusive Strukturen müssen geschaffen werden. Dabei sind auch wir als Träger der Behindertenhilfe gefordert: Wir müssen unsere Angebote so gestalten, dass sie Inklusion fördern, wir müssen neue Konzepte auf ihre Teilhabeorientierung überprüfen und wir müssen uns möglichst breit in die Gesellschaft hinein vernetzen. Die leben + wohnen gGmbH ist mit ihrem Leistungsspektrum für die vor uns liegenden Aufgaben gut gerüstet

und stellt sich den neuen Herausforderungen. Es ist ein langer Weg hin zu einer Gesellschaft, in der alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit als Gleichberechtigte anerkannt werden und in vollem Umfang am sozialen Leben teilhaben können. Für die Erreichung dieses Ziels setzen wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft ein.

10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Leitbild

Unser Leitbild ist die verbindliche Grundlage für das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es beschreibt unser Selbstverständnis und unseren Anspruch. Der Spannungsbogen zwischen dem, wie es ist und dem, wie es sein soll, verpflichtet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einer ständigen Überprüfung ihrer Haltung und der Art und Weise, wie sie ihre Aufgaben wahrnehmen.

Wir achten die Persönlichkeit der Menschen mit Behinderung in ihrer Würde und Individualität und begegnen den einzelnen Persönlichkeiten mit ihrer Lebensgeschichte und ihren Vorlieben und Abneigungen respektvoll und einfühlsam.

Mit unserer Arbeit verfolgen wir das Ziel, die Selbstbestimmung, Handlungskompetenz und Selbstverantwortung der Menschen mit Behinderung zu stärken.

Wir vertrauen auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Menschen und bieten ihnen mit allen unseren pädagogischen und pflegerischen Möglichkeiten Assistenz, Unterstützung, Begleitung und Förderung dort, wo es gewünscht und erforderlich ist.

Wir erbringen unsere Leistungen in einer Atmosphäre des Angenommenseins und der menschlichen Nähe und Wärme. Unsere Unterstützung zielt stets darauf ab, den Menschen mit Behinderung eigenes Handeln zu ermöglichen.

Die Angehörigenarbeit hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir beziehen die Kompetenz und Erfahrung von Eltern und die emotionale Bindung zwischen ihnen und ihren behinderten Angehörigen in unsere Arbeit ein.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Wir fördern Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und begleiten die Wünsche behinderter Menschen nach vielfältiger Freizeitgestaltung mit Offenheit und Kreativität.

Wir arbeiten nach den Grundsätzen des personenzentrierten Konzepts, d.h., wir nehmen die Menschen mit Behinderung in ihrer persönlichen Eigenart ernst, verstehen ihre Ausdrucksweise und unterstützen sie dabei, eigene Wege zu finden.

Die Unterstützung und Begleitung findet in einem gegenseitigen Prozess der Persönlichkeitsentwicklung zwischen Menschen mit Behinderung und ihren Assistenten statt. Dies beinhaltet, dass die Mitarbeiter/innen ihre Person und Position in einem kontinuierlichen Prozess überprüfen und ggf. verändern.

Das Engagement der Mitarbeiter/innen und ihre Ideen sind eine wesentliche Grundlage für die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung. Wir schätzen und würdigen die Leistung der Mitarbeiter/innen, bieten ihnen gute Arbeitsbedingungen, Entscheidungsspielraum und Teamarbeit.



10 Jahre leben + wohnen gGmbH

Wir gehen mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln verantwortungsvoll um und sorgen durch solides Wirtschaften und strategisches Planen für die Stabilität und Nachhaltigkeit unserer Arbeit.

Unser System der Qualitätssicherung gewährleistet die Transparenz unseres Handelns und verpflichtet uns zur ständigen Verbesserung unserer Leistungen. Als lernende Organisation nutzen wir Kritik an unserem Handeln zur Verbesserung unserer Dienstleistungen und begreifen Fehler als Chance zur Veränderung.



Impressum

Herausgeber

leben + wohnen gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Doris Meyer

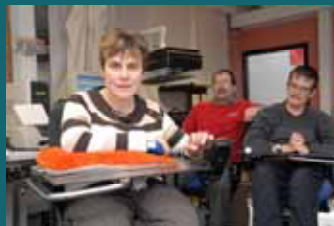
Bild und Gestaltung

Ina Rosenthal

Druck

Uehlin Print und Medien GmbH Schopfheim

Mai 2011



leben + wohnen gGmbH
Teichmattenweg 21
79539 Lörrach

Tel.: 07621 - 422 29 0
Fax : 07621 - 422 29 29

info@lebenwohnen.de
www.lebenwohnen.de

Gesellschafter:



Vereins für Menschen mit
Körperbehinderung-
Spastikerverein Kreis Lörrach. e.V.

Spendenkonto:

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, Kontonummer 10 100 32, BLZ 683 500 48